

Marktgemeinde Dießen

Hutschen und Juchzen an Kirta

Dießen feierte auch heuer wieder am Vogelherd – Etwa tausend Gäste kamen



A so a Gaudi: Die Kinder konnten vom Strohhallenhupfen nicht genug kriegen.



Rund eintausend Gäste haben die Trachtler am Sonntag am Vogelherd unterhalten und bewirtet.



Jürgen Zirch hat ausgeschenkt, was das Zeug hält und das Fass hergab.



Hacke, Spitze eins zwei drei...Die Trachtenkinder konzentrierten sich und ernteten viel Applaus bei ihren Tanzvorführungen.

Fotos (5): Bentele



Nicht nur für die Kleinen! Wie man sieht, bereitet das Hutschn an Kirta in Dießen auch den Großen Freude.

Dießen – D' Wiesn ist aus! Es lebe die Dießener Wiesn! Zum Kirta – Kirchweih-Sonntag – hat der Dießener Trachtenverein wieder mal alle Register seiner Bewirtungskultur gezogen: Blasmusik, Hutschn, Kiachla, rustikale Brotzeiten – und Bier vom Fass. Augustiner-Chefkellner Jürgen Zirch hat eine weiß-blaue Genusswelt aufgebaut und taug'schenkt was das Zeug hält, unterstützt von Redakteur Gerald Modlinger, dessen geheime Passion die Schankkellnerei ist, und Stefan Scheidl mit dem Weinzelt. Dießen hat unter wolkenlosem blauen Himmel ein einzigartiges Kaiserwetter genossen, wie es um diese Jahreszeit rar ist. Die Veranstalter gehen von rund tausend Gästen aus, die bis von München wegen der Diessener Kirta angereist sind.

„So stellen wir uns bayrische Pracht

und Herrlichkeit vor“, lacht ein Besucher mit Lederhosen und Gamsbart am Hut, dem man ansieht, dass er das bayrische Gwand nur ab und zu trägt: „Fröhliche Menschen, schmissige Blasmusik, Kinder die tanzen und Sonne pur.“ Tatsächlich sehnten sich viele nach warmen Sonnenstrahlen und die Fahrzeugkolonne zum Vogelherd hinauf war entsprechend lang. Schon vor das Programm so richtig los ging, mussten schnell schnell mehr und mehr Biergarten-Garnituren aus dem Depot geholt werden – dennoch reichte der Platz nicht für alle, die dabei sein wollten.

Die lustigen Kellnerinnen vom Dießener Trachtenverein eilten durch die Tischreihen, damit die Gäste gleich nach der Brotzeit noch dampfenden Kaffee und heiße Kirta-Kiachla genießen konnten. Die Trachtenkinder misch-

ten kräftig mit, sammelten Geschirr ein und spülten die Krüge vor. Die Uttinger Blasmusikfreunde spielten auf und erhielten viel Applaus. Und das Beste: Vor der Kirta-Hutschn warteten Groß und Klein geduldig, bis sie auf der Balkenschaukel den wahren Adrenalin-Schub abholen konnten. Die Juchzer und Jauchzer schallten über das Gelände, wobei nicht immer klar war, ob es Freudenschreie oder angstvolle Rufe waren. Zwischendrin die Schatzberg-Jodler, die vor vier Wochen ihr viertes Jodel-Seminar in Dießen auf die Beine gestellt hatten.

Und für viele das Schönste: Die Dießener Trachtenzwerge, die zeigten, wie fein sie schon das Tanzbein schwingen können. „Hacke, Spitze eins zwei drei“ lockte Kinder an, die noch nicht beim Trachtenverein sind und interessiert zuschauten. Manche wagten sogar, ein paar Schritte mitzutanzten – aber alle waren sie voller Stroh. Von Kopf bis Fuß, weil sie vom Strohhallenhupfen nicht genug kriegen konnten.

Jugendleiterin Regina Hinterbichler forderte immer wieder zum Mittanz auf – auch die Eltern – und informierte über die Jugendarbeit (jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr im Trachtenheim), „wo man das alles und noch mehr lernen kann.“

Als die Sonne langsam verschwand, gab es weder Kuchen noch Brotzeiten, alle Vorräte waren erschöpft und die Gäste verabschiedeten sich nach und nach. Zu den letzten, die sich von Trachtenverein trennten, gehörte der Sporerer Michi, beliebter Moderator (unter anderem Blickpunkt Sport im BR oder Wir in Bayern), der augenscheinlich ganz schön Spaß hatte – leider ist die Kirta-Hutschn keine offizielle Sportdisziplin, sonst kämen wir sicher auch damit ins Fernsehen.

Beate Bentele